

InstitutsMitteilungen 1/2020

Juni 2020

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Freunde des Vogelsang-Instituts!

Das [Karl von Vogelsang-Institut](#) möchte Sie mit den vorliegenden [InstitutsMitteilungen](#) in regelmäßigen Abständen über Aktivitäten, Veranstaltungen und Schwerpunkte des Instituts informieren.

Der jüngst vollzogene Wechsel im Präsidium und in der Geschäftsführung stellt eine Zäsur der gesamten Arbeit und Struktur des Instituts dar. In der Zeit der Geschäftsführung von Doz. Dr. Helmut Wohnout wurden seit 1993 zahlreiche wissenschaftliche Projekte umgesetzt, die national und international Beachtung fanden. Das Kernstück des Instituts während all dieser Jahre blieb das historische Archiv, dessen permanente Erweiterung beharrlich vorangetrieben worden war und auf dessen Grundlage viele wissenschaftliche Arbeiten geschaffen und unterstützt wurden. Der Anlass des Wechsels wurde dazu genützt, um das KvVI auch statutenmäßig zu reformieren. So wurde nun für die Leitung des KvVI die Funktion eines Präsidenten geschaffen, Gremien und Struktur vereinfacht und den aktuellen Notwendigkeiten angepasst.

Für die Funktion des Präsidenten des Vogelsang-Instituts konnte Univ.-Prof. Dr. Franz Schausberger, ehemaliger Salzburger Landeshauptmann und einer der bekannten Zeithistoriker Österreichs gewonnen werden. Vor allem seine zahlreichen Bücher und Studien zur Geschichte der Ersten und Zweiten Republik, der parteipolitischen Protagonisten und die würdige Darstellung des österreichischen Föderalismus zeichnen Schausbergers Arbeiten aus. Seine große politische Erfahrung und wissenschaftliche Expertise sind Garanten dafür, dass sich das Institut neuen, zusätzlichen Schwerpunkten widmen wird.

„Mir liegt vor allem daran, eine [Digitalisierungsoffensive mit unseren einzigartigen historischen Dokumenten und Archivalien](#) zu starten, um Wissenschaftlern und historisch Interessierten ihre Arbeit zu erleichtern und damit zu einer Demokratisierung und Öffnung des Wissenschaftsbereichs beizutragen“, erklärte Präsident Franz Schausberger.

Für die personelle und fachliche Kontinuität steht Dr. Johannes Schönner, der als neuer Geschäftsführer noch mehr als bisher, das Institut mitgestalten wird. Zu den Arbeitsschwerpunkten von Johannes Schönner, seit dem Jahre 1994 am Institut tätig, gehören wie bisher die Betreuung des Archivs und die damit verbundene Grundlagenforschung. Hinzu kommen nun die Entwicklung neuer Veranstaltungsreihen und der weitere Ausbau der historischen Servicefunktionen.

Ein Wissenschaftlicher Beirat, der sich aus renommierten Experten und Wissenschaftlern zusammensetzt, wird die erarbeiteten Formate mit seiner Expertise begleiten. Es war dem Karl von Vogelsang-Institut im hohen Maße wichtig, mit Univ.-Prof. Dr. Anita Ziegerhofer eine der anerkanntesten Historikerinnen Österreichs als Vizepräsidentin zu gewinnen.



© Sabine Klimpt

Vlnr: Das neue Team: Dr. Johannes Schönner (Geschäftsführer), Dr. Dietmar Halper (Vizepräsident), Univ.-Prof. Dr. Anita Ziegerhofer (Vizepräsidentin), Univ.-Prof. Dr. Franz Schausberger (Präsident), Mag. Bettina Rausch (Präsidentin der Politischen Akademie) und Meinhard Friedl, MBA (Finanzreferent)

Mit einem neuen Serviceangebot wendet sich das Karl von Vogelsang-Institut an Freunde und alle Interessierte. In regelmäßigen Abständen werden [Schlüsseldokumente zur Geschichte der Österreichischen Volkspartei](#) sowie zur [bürgerlichen und christlichsozialen Geschichte Österreichs online gestellt](#). Dazu zählen auch Dokumente von nahestehenden Verbänden und Vorgängerorganisationen seit 1918.

Darüber hinaus hat das Karl von Vogelsang-Institut das Ziel, einen der größten [Datenspeicher individueller Lebenserinnerungen](#) zu vordefinierten Themen zu etablieren. Das Jahr 2020 hat mit seiner historischen Krise („Corona/Covid 19“) gezeigt, dass geschichtliche Erinnerungen einem Wandel unterworfen sind und sich grundsätzlich geändert haben. Das Karl von Vogelsang-Institut will den Entwicklungen der Gegenwart konkret Rechnung tragen und eine Datenbank von Lebenserinnerungen ergänzend zum historischen Schriftgutarchiv im Rahmen

seiner Dienstleistungen implementieren. Damit wollen wir einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung österreichischer Zeitgeschichte leisten.

Mit einem eigenen Schreiben der [InstitutsMitteilungen](#) werden wir in Kürze über beide Initiativen informieren.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie weiter Interesse an unserer Arbeit am Institut haben und wir laden Sie herzlich dazu ein, uns virtuell auf der Vogelsang-Homepage (www.vogelsanginstitut.at) wie auch zu einem späteren Zeitpunkt bei Veranstaltungen am Institut zu besuchen.

[Das Team des Karl von Vogelsang-Instituts](#)

>> kvvi vogelsang institut

InstitutsMitteilungen 1/2020

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Freunde des Vogelsang-Instituts!

Das **Karl von Vogelsang-Institut** möchte Sie mit den vorliegenden **InstitutsMitteilungen** in regelmäßigen Abständen über Aktivitäten, Veranstaltungen und Schwerpunkte des Instituts informieren.

Der jüngst vollzogene Wechsel im Präsidium und in der Geschäftsführung stellt eine Zäsur der gesamten Arbeit und Struktur des Instituts dar. In der Zeit der Geschäftsführung von Doz. Dr. Helmut Wohnout wurden seit 1993 zahlreiche wissenschaftliche Projekte umgesetzt, die national und international Beachtung fanden. Das Kernstück des Instituts während all dieser Jahre blieb das historische Archiv, dessen permanente Erweiterung beharrlich vorangetrieben worden war und auf dessen Grundlage viele wissenschaftliche Arbeiten geschaffen und unterstützt wurden. Der Anlass des Wechsels wurde dazu genützt, um das KvVI auch statutenmäßig zu reformieren. So wurde nun für die Leitung des KvVI die Funktion eines Präsidenten geschaffen, Gremien und Struktur vereinfacht und den aktuellen Notwendigkeiten angepasst.

Für die Funktion des Präsidenten des Vogelsang-Instituts konnte Univ.-Prof. Dr. Franz Schausberger, ehemaliger Salzburger Landeshauptmann und einer der bekannten Zeithistoriker Österreichs gewonnen werden. Vor allem seine zahlreichen Bücher und Studien zur Geschichte der Ersten und Zweiten Republik, der parteipolitischen Protagonisten und die würdigende Darstellung des österreichischen Föderalismus zeichnen Schausbergers Arbeiten aus. Seine

große politische Erfahrung und wissenschaftliche Expertise sind Garanten dafür, dass sich das Institut neuen, zusätzlichen Schwerpunkten widmen wird.

„Mir liegt vor allem daran, eine **Digitalisierungsoffensive mit unseren einzigartigen historischen Dokumenten und Archivalien** zu starten, um Wissenschaftlern und historisch Interessierten ihre Arbeit zu erleichtern und damit zu einer Demokratisierung und Öffnung des Wissenschaftsbereichs beizutragen“, erklärte Präsident Franz Schausberger.

Für die personelle und fachliche Kontinuität steht Dr. Johannes Schönner, der als neuer Geschäftsführer noch mehr als bisher, das Institut mitgestalten wird. Zu den Arbeitsschwerpunkten von Johannes Schönner, seit dem Jahre 1994 am Institut tätig, gehören wie bisher die Betreuung des Archivs und die damit verbundene Grundlagenforschung. Hinzu kommen nun die Entwicklung neuer Veranstaltungsreihen und der weitere Ausbau der historischen Servicefunktionen.

Ein Wissenschaftlicher Beirat, der sich aus renommierten Experten und Wissenschaftlern zusammensetzt, wird die erarbeiteten Formate mit seiner Expertise begleiten. Es war dem Karl von Vogelsang-Institut im hohen Maße wichtig, mit Univ.-Prof. Dr. Anita Ziegerhofer eine der anerkanntesten Historikerinnen Österreichs als Vizepräsidentin zu gewinnen.



Vlnr: Das neue Team: Dr. Johannes Schönner (Geschäftsführer), Dr. Dietmar Halper (Vizepräsident), Univ.-Prof. Dr. Anita Ziegerhofer (Vizepräsidentin), Univ.-Prof. Dr. Franz Schausberger (Präsident), Mag. Bettina Rausch (Präsidentin der Politischen Akademie) und Meinhard Friedl, MBA (Finanzreferent)

Mit einem neuen Serviceangebot wendet sich das Karl von Vogelsang-Institut an Freunde und alle Interessierte. In regelmäßigen Abständen werden Schlüsseldokumente zur Geschichte der Österreichischen Volkspartei sowie zur bürgerlichen und christlichsozialen Geschichte Österreichs

online gestellt. Dazu zählen auch Dokumente von nahestehenden Verbänden und Vorgängerorganisationen seit 1918.

Darüber hinaus hat das Karl von Vogelsang-Institut das Ziel, einen der größten Datenspeicher individueller Lebenserinnerungen zu vordefinierten Themen zu etablieren. Das Jahr 2020 hat mit seiner historischen Krise („Corona/Covid 19“) gezeigt, dass geschichtliche Erinnerungen einem Wandel unterworfen sind und sich grundsätzlich geändert haben. Das Karl von Vogelsang-Institut will den Entwicklungen der Gegenwart konkret Rechnung tragen und eine Datenbank von Lebenserinnerungen ergänzend zum historischen Schriftgutarchiv im Rahmen seiner Dienstleistungen implementieren. Damit wollen wir einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung österreichischer Zeitgeschichte leisten.

Mit einem eigenen Schreiben der InstitutsMitteilungen werden wir in Kürze über beide Initiativen informieren.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie weiter Interesse an unserer Arbeit am Institut haben und wir laden Sie herzlich dazu ein, uns virtuell auf der Vogelsang-Homepage (www.vogelsanginstitut.at) wie auch zu einem späteren Zeitpunkt bei Veranstaltungen am Institut zu besuchen.

Das Team des Karl von Vogelsang-Instituts

[Abmelden](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#)

Karl v. Vogelsang-Institut
Tivoligasse 73
1020 Wien

Telefon: +43 1 813 42 11-86

E-Mail: kvwi@kvwi.at